

**Niederschrift Nr. 4/2012
über die Sitzung des Rates am 22.05.2012**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von Bürgermeister Thönnessen die Ratsmitglieder

CDU	SPD	Bündnis90/ DIE GRÜ- NEN	FürVIE	FDP	DIE LINKE	BSB/FW	NPD
Aach ab 6. Bex Bieler Bouren Brochsitter Gartz Genenger Gütgens Kolanus Mackes Maier Mavrides Meertz Meies Dr. Moers Neumann Robertz Sillekens Stübler Thielmann Vootz	Atakani García Limia Görgemanns Häntschi Hippel van Hout Jahny Jürgen Lambertz Lammers Lenzkes Plöckes Schneider	Breidenbach Dohmen Maaßen Mihm-Werth	Fander Jungblut Mülders Pertenbreiter Ruth	Dingel Feiter Knauber van Neer Peters	Heintges Saßen	Pollmanns	Kretzschmann

Es fehlen entschuldigt:

May, Penski (CDU), Dickmanns, Gerhards (SPD), Dittrich (Bündnis 90/DIE GRÜNEN)

Von der Verwaltung:

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Corsten
Beigeordneter Dr. Schrömbges
Technischer Beigeordneter Zenses
Städt. Rechtsdirektorin Karneth
Städt. Verwaltungsrätin Feyen
Stadtoberinspektorin Tönnies
Pressereferent Abrahams
Gleichstellungsbeauftragte Gläser-Kurth

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.20 Uhr

Tagesordnung gemäß der in der Sitzung beschlossenen Reihenfolge:

Öffentliche Sitzung:

1. Bestimmung eines Schriftführers
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rates am 24.04.2012
3. Umbesetzung des Schulausschusses
- Vorlage Nr. FB 10/III/011/12 -

4. Änderungssatzung für das Jugendamt der Stadt Viersen
- Vorlage Nr. FB 41/I/006/12 -
5. Erlass der Veränderungssperre Nr. 88 „Viersener Straße / Sternstraße“ in Viersen-Dülken
- Vorlage Nr. FB 60/I/034/12 -
6. Einsetzung eines Gestaltungsbeirates für den historischen Ortskern Dülkens
- Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat -
- Vorlage Nr. FB 80/II/002/12 -
7. Neuorganisation der Gebäudewirtschaft der Stadt Viersen; Ergänzung und Vertiefung des vorliegenden Gutachtens
- Vorlage Nr. FB 25/003/12 -
8. Anfragen
9. Beschlusskontrolle
10. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- I. Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Rates am 24.04.2012
- II. Personalangelegenheiten
- Vorlage Nr. FB 10/I/011/12 -
- III. Beteiligungsangelegenheiten
 - a) - Vorlage Nr. FB 20/I/006/12 -
 - b) - Vorlage Nr. GB II/006/12 -
- IV. Beschlusskontrolle
- V. Verschiedenes
- VI. Mitteilungen aus der nichtöffentlichen Sitzung an Dritte

Der Vorsitzende stellt fest, dass zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Er schlägt vor, die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung um die Tagesordnungspunkte 6. „Einsetzung eines Gestaltungsbeirates für den historischen Ortskern Dülkens – Geschäftsordnung für den Beirat“ und 7. „Neuorganisation der Gebäudewirtschaft der Stadt Viersen; Ergänzung und Vertiefung des vorliegenden Gutachtens“ zu erweitern und verweist auf die zu diesen Punkten ausliegenden Tischvorlagen.

Die nachfolgenden Punkte verschieben sich entsprechend. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Öffentliche Sitzung:

1. Bestimmung eines Schriftführers
Ratsherr Sillekens wird als Schriftführer bestimmt.
2. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Rates am 24.04.2012
Einwendungen werden nicht erhoben.

3. Umbesetzung des Schulausschusses

Die Ratsmitglieder beschließen:

Grundschulrektorin Hiltrud Bock wird mit Wirkung zum 01.08.2012 als beratendes Mitglied (Vertretung der Grundschulen) in den Schulausschuss gewählt.

Grundschulrektorin Andrea Thees wird mit Wirkung zum 01.08.2012 als stellvertretendes beratendes Mitglied (Vertretung der Grundschulen) in den Schulausschuss gewählt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. Änderungssatzung für das Jugendamt der Stadt Viersen

Der Rat beschließt die Erste Änderungssatzung für das Jugendamt der Stadt Viersen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

5. Erlass der Veränderungssperre Nr. 88 „Viersener Straße / Sternstraße“ in Viersen-Dülken

Der Rat der Stadt beschließt die Satzung über die Veränderungssperre Nr. 88 „Viersener Straße/Sternstraße“ in Viersen-Dülken.

Der von der Veränderungssperre betroffene Bereich umfasst das Grundstück Gemarkung Dülken, Flur 5, Flurstück 517. Der Bereich ist dreiseitig umschlossen durch die Viersener Straße im Süden, durch die Sternstraße im Westen und durch die Mevissenstraße im Norden.

Grundlage für diesen Beschluss ist §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666/SGV. NRW. S. 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.2011 (GV. NRW. 2011 S. 685) in Verbindung mit den §§ 14, 16 und 17 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. Einsetzung eines Gestaltungsbeirates für den historischen Ortskern Dülkens
- Geschäftsordnung für den Gestaltungsbeirat -

Bürgermeister Thönnessen erläutert, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung (StEP) die Einsetzung eines Gestaltungsbeirates und die dazugehörige Geschäftsordnung einstimmig empfohlen hat, wobei allerdings vorgeschlagen worden ist, die Geschäftsordnung in Punkt 2. (1) dahingehend zu ändern, dass anstelle von 2 VertreterInnen aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung 2 VertreterInnen aus dem Rat bestellt werden, um auf diese Weise dem Ortsbürgermeister von Dülken, der nicht Mitglied im StEP ist, die Mitgliedschaft im Beirat zu ermöglichen. Ratsherr Sillekens zeigt sich erstaunt über diese Mitteilung. Nach seinem Wissensstand sei im StEP empfohlen worden, dass die Zahl der Beiratsmitglieder um weitere 2 Personen, nämlich um den Ortsbürgermeister und dessen Stellvertreter, aufgestockt werde.

Bürgermeister Thönnessen weist darauf hin, dass die Berichterstattung aus dem StEP an ihn anders lautete.

Ratsherr Genenger berichtet, dass man im StEP zwar diskutiert habe, den Beirat aufzustocken, jedoch die Gefahr bestehe, dass der Beirat dadurch zu groß werde. Man habe daher gesagt, zwei Ratsmitglieder zu wählen, reiche aus, da dadurch die Möglichkeit bestehe, den Ortsbürgermeister und seinen Stellvertreter zu entsenden.

Bürgermeister Thönnessen bemerkt, dass sich diese Aussage mit seinen Informationen decke.

Ratsherr Plöckes bestätigt die Aussage von Ratsherrn Genenger.

Da Ratsherr Sillekens nunmehr internen Beratungsbedarf seiner Fraktion sieht, unterbricht Bürgermeister Thönnessen die Sitzung für 5 Minuten, damit die CDU-Fraktion dem nachkommen kann.

Bevor Bürgermeister Thönnessen die Sitzung wieder aufnimmt, gratuliert er Ratsfrau Maaßen zu ihrem erneuten Einzug in den Landtag NRW. Ihr gutes Ergebnis bei den Erststimmen verdeutliche die Wertschätzung ihrer Arbeit.

Bürgermeister Thönnessen fasst zusammen, man habe nun zwei Alternativen zur Abstimmung. Erstens die reine Veränderung der Begriffe „Mitglieder des StEP“ in „Mitglieder des Rates“ und zweitens die zusätzliche Aufstockung der Zahl der Mitglieder um den Ortsbürgermeister und seinen Stellvertreter.

Ratsherr Sillekens erklärt, die CDU beantrage die zusätzliche Aufstockung um den Ortsbürgermeister und seinen Stellvertreter.

Ratsherr Dohmen betont, es sei nicht wichtig, ob sieben oder neun Mitglieder dem Beirat angehörten, aber die Zusammensetzung sei wichtig. Bei vier Ratsmitgliedern sei die Wahrscheinlichkeit groß, dass nur die großen Fraktionen profitierten und die kleineren Fraktionen leer ausgingen.

Ratsherr Plöckes versteht die Haltung der CDU-Fraktion nicht. Hier gehe es um ein neutrales Gremium, bei dem der Vorsitzende kein Viersener sein solle. Es gehe um die Entwicklung Dülkens. Man wolle im Gestaltungsbeirat Möglichkeiten und Wege ergründen und neue Ideen entwickeln. Die endgültigen Entscheidungen blieben ja ohnehin den politischen Gremien vorbehalten.

Ratsherr Sillekens entgegnet, Ratsherr Plöckes habe offensichtlich eine andere Auffassung von politischer Arbeit. Er habe die Meinung und Stimmung der Bürger zu transportieren. Er wolle sein Ohr an den Wünschen der Wähler haben und dies sei nur durch den politischen Einfluss im Beirat gewährleistet. Er gebe zu, dass sich seine Fraktion noch nicht für ein geeignetes Verfahren zur Besetzung der vier Plätze im Beirat festgelegt habe, aber eine Beteiligung der gewählten Ratsmitglieder sei wichtig. Es müsse eine klare Botschaft bzgl. Qualität und Quantität der politischen Vertreter geben.

Ratsherr Görgemanns wiederholt, es habe im HuFA Einigkeit bestanden, die Vorlage der Verwaltung insofern anzupassen, dass der Begriff „Mitglieder des StEP“ in „Mitglieder des Rates“ geändert werde. Wenn jetzt eine Aufstockung für den Ortsbürgermeister und seinen Stellvertreter entschieden würde, komme es zu einem Ungleichgewicht. Der jetzige Ortsbürgermeister interessiere sich für die Entwicklung Dülkens und setze sich ein. Folge einmal ein Ortsbürgermeister, der sich z.B. in erster Linie mit sozialen Themen beschäftige, sei es ggf. sinnvoller, wenn die Parteien eine andere Person schickten. Demnach sei es nur konsequent, es bei den zwei Ratsmitgliedern zu belassen.

Ratsherr Dingel erklärt, seine Fraktion wolle der Vorlage zustimmen. Er verweist auf den ersten Punkt der Geschäftsordnung – der Beirat ist ein beratendes Gremium. Dies bedeute, es gebe lediglich eine Empfehlung, wie in einem anschließenden Gremium entschieden werden solle. Aber die Entscheidung selber liege immer noch bei Politik und/oder Verwaltung.

Bürgermeister Thönnessen lässt als erstes über den Antrag der CDU-Fraktion (Aufstockung der Beiratsmitglieder um den Ortsbürgermeister und seinen Stellvertreter) als dem weitergehenden Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen (CDU)
32 Nein-Stimmen (Bürgermeister, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Für VIE, FDP, DIE LINKE, BSB/Freie Wähler, NPD)

Sodann stellt Bürgermeister Thönnessen den eingangs dargestellten Beschlussvorschlag (Einsetzung eines Gestaltungsbeirates mit Geschäftsordnung, wobei die Geschäftsordnung in Punkt 2. (1) anstelle von 2 VertreterInnen aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und -planung nunmehr 2 VertreterInnen aus dem Rat vorsieht) zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 51 Ja-Stimmen (Bürgermeister, CDU, SPD, Bündnis90/DIE GRÜNEN, Für VIE, FDP, DIE LINKE)
2 Nein-Stimmen (BSB/Freie Wähler, NPD)

7. Neuorganisation der Gebäudewirtschaft der Stadt Viersen; Ergänzung und Vertiefung des vorliegenden Gutachtens

Bürgermeister Thönnessen berichtet, im HuFA sei Kritik an den bisherigen Ergebnissen des Gutachtens geübt worden und um Ergänzungen gebeten worden. Der zentrale Streitpunkt, in welcher Organisationsform das Gebäudemanagement künftig geführt werden solle, müsse nun endlich und bindend geklärt werden. Die Politik habe zu Recht kritisiert, dass die Organisationsformen Eigenbetrieb und Eigengesellschaft nicht hinreichend untersucht worden seien. Am 21.05.2012 hat ein Gespräch mit dem zuständigen Gutachter Herrn Dr. Peters stattgefunden, in dem diesem noch einmal dargelegt worden sei, konkret die wirtschaftlichen Auswirkungen (Kosten-Nutzen) zu nennen und darzustellen. Der Gutachter solle eine konkrete Betriebsart empfehlen und seine Empfehlung anhand einer Kosten-Nutzen-Darstellung dokumentieren. Bürgermeister Thönnessen weist jedoch auch darauf hin, dass einige Aspekte vom Gutachter nicht dargestellt werden können, z. B. habe dieser für die steuerlichen und juristischen Aspekte keine Kapazitäten. Man habe die Zusage des Herrn Dr. Peters, dass er diese o.g. Themen kostenfrei nacharbeite, da diese im ursprünglichen Auftrag enthalten seien. Der Gutachter sei gewillt, diese Nachbesserung in einem engen Zeitrahmen zu erarbeiten und die Ergebnisse zeitnah zu präsentieren. Die Haftungsfragen seien durch die Rechtsabteilung, Herrn Zitzen, bereits geklärt worden. Haushaltsrechtliche Fragen, das Verhalten bei Kreditaufnahmen oder Fragen des Personaleinsatzes seien ebenfalls noch, allerdings durch die Verwaltung, zu klären. Die Verwaltung

habe vor, bis zum 08.06.2012 die notwendigen Unterlagen zusammenzustellen und den Fraktionen zuzusenden. Am 18.06.2012 um 18:00 Uhr finde die Sitzung der politischen Arbeitsgruppe Gebäude-Management statt, in der das neue Gutachterergebnis vorgestellt werde. In der Sitzung des HuFA am 25.06.2012 (nicht 28.06.2012) solle über die Betriebsform beraten, für den Rat empfohlen und dann im Rat entschieden werden. Das Thema Neuorganisation der Gebäudewirtschaft geistere schon viel zu lange durch die Sitzungen und müsse endlich entschieden werden. Weitere Details seien seiner Meinung nach erst nach einer bindenden Entscheidung über die Betriebsform zu klären.

Ratsfrau Maaßen begrüßt die Entscheidung und stellt fest, dass die konkreten Nachfragen ihrer Fraktion offensichtlich zu einem Erfolg geführt hätten. Außerdem begrüße sie, dass ihre Fragen nun ohne Mehrkosten beantwortet werden. Jedoch müsse sie anmerken, dass sie mit der Verfahrensweise der Verwaltung in der Form nicht zufrieden sei. Insbesondere sie das Verfahren, über Email an die Fraktionen zu einer schnellen Entscheidung außerhalb der Ratsgremien zu kommen, nicht korrekt gewesen.

Ratsherr Sillekens fragt nach, ob abweichend von den Informationen auf Seite 3 der Vorlage bereits hausinterne Vorlagen bestehen.

Bürgermeister Thönnessen erinnert an die auf Seite 3 der Vorlage erwähnte Vorlage GBI/001/2011, mit der bereits das Gutachten des Herrn Zitzen zu Haftungsfragen als Anlage versandt worden war. Ergänzend könne noch einmal die Haftungsfrage bezogen auf die 3 Betriebsformen dargestellt werden. Er gibt Ratsfrau Maaßen Recht, dass das Verfahren hätte besser ablaufen können, und hofft, mit dem angekündigten Verfahren eine entsprechende Nachbesserung zu erzielen.

Der Rat stimmt dem in der Vorlage 25/003/12 vorgeschlagenen Vorgehen zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

8. Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

9. Beschlusskontrolle

Alle Beschlüsse wurden wie vorgesehen umgesetzt.

10. Verschiedenes

a) „Rücktritt des Bürgermeisters“

Bürgermeister Thönnessen stellt fest, dass in Viersen in der Öffentlichkeit oft und viel auf der Basis von Spekulationen und Gerüchten geredet werde. Als Beispiel führt er den „Flurfunk“ an, er selber wolle im Herbst sein Amt aufgeben. Dies sei eine haltlose Unterstellung. Er könne sich das nur so erklären, dass jemand davon ausgehe, dass die beamtenrechtliche Vorschrift, dass ein Beamter einen Anspruch auf Versorgungsbezüge nach der Vollendung des achten Dienstjahres habe, sich bei ihm auf seinen Amtsantritt als Bürgermeister beziehe, und dieser Mensch aufgrund dieser Annahme nun laut spekuliere. Jedoch habe man bei ihm wohl übersehen, dass er bereits vorher lange Jahre Beamter war. Daher seien diese Spekulationen über seinen Rücktritt bodenlos. Er sei als Bürgermeister für sechs Jahre gewählt. Er gebe zu, dass er gesundheitliche Probleme habe, aber diese hielten ihn nicht davon ab, seine Arbeit in ausreichendem Maße zu erfüllen. Er wolle auch die weiteren drei Jahre sein Amt ausüben. Über diesen Flurfunk könne er eigentlich nur schmunzeln, da es sich nur um Personen ohne entsprechendes Hintergrundwissen handeln könne.

b) Presseartikel „Rathaus-Maulwurf gesucht“ in der Rheinischen Post vom 16.05.2012

Bürgermeister Thönnessen greift die Diskussion um die Presseberichterstattung „Maulwurf in Rat oder Verwaltung“ auf. Er erklärt, es gehe ihm dabei nicht um das Thema Beförderung Zenses, sondern um die Tatsache an sich, wie mit nicht-öffentlichen Themen in Rat und/oder Verwaltung umgegangen werde. Auslöser seien die Mönchengladbach Arcaden gewesen. Der Rat selbst habe in der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse beschlossen, welche Dinge im öffentlichen und welche im nicht-öffentlichen Teil zu beraten und zu beschließen sind. Insbesondere stehe in der Geschäftsordnung, dass Personalangelegenheiten in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzungen gehören, wozu auch die Eingruppierung eines Beigeordneten in eine höhere Besoldungsgruppe zählt. In der letzten Sitzung des HuFA wurde im nicht-öffentlichen Teil nicht nur über die Eingruppierungsfrage gesprochen, sondern auch über den generellen Umgang mit nicht-öffentlichen Vorlagen und Beschlüssen. 24 Stunden später war alles - inklusive der Abstimmungsverhältnisse - in der Presse abgedruckt. Er wolle jetzt nicht über die Presse schimpfen, denn die mache nur ihren Job, aber er sei einfach enttäuscht. Er frage sich, ob sich da jemand bei der Presse beliebt machen wolle. Es gehe ihm auf die

Nerven, dass im Ausschuss der Eindruck geherrscht habe, alle seien sich über das Thema Umgang mit nichtöffentlichen Sachverhalten einig gewesen, und kurz danach greift jemand zum Hörer und meldet alles der Presse.

Ratsherr Meies zeigt sich erschüttert. Er könne es nur schwer ertragen, sich als erwachsener Mensch so belehren zu lassen. Er schätze Bürgermeister Thönnessen, bitte ihn jedoch, in dieser Form nicht mehr an die Ratsmitglieder heranzutreten, es seien alles erwachsene Menschen, die man so nicht bevormunden dürfe.

c) Mönchengladbach Arcaden, städtebaulicher Vertrag Stadt Mönchengladbach und mfi

Bürgermeister Thönnessen berichtet, dass der im HuFA am 14.05.2012 noch nicht zur Verfügung stehende städtebauliche Vertrag zwischen der Stadt Mönchengladbach und mfi nunmehr vorliegt. Der Vertrag enthalte keine Überraschungen, sondern stimme mit den bisherigen mündlichen Aussagen zum Vertragsinhalt überein.

d) Integrationsfachkraft

Ratsfrau Maaßen zeigt sich verärgert über die Absage der am 04.07.2012 geplanten Integrationskonferenz, die mit der bestehenden halbjährigen Wiederbesetzungssperre der Stelle für die Integrationsfachkraft begründet worden ist. Es müsse in einem so großen Fachbereich wie dem Fachbereich 40 bei gutem Willen machbar sein, für die 6 Monate der Wiederbesetzungssperre die Aufgaben der Integrationsfachkraft aufzufangen und auf vorhandenes Personal zu verteilen. Sie erwarte, dass eine solch wichtige Veranstaltung stattfinde. Wenn man sage, die Arbeit ruhe und bis nächstes Jahr passiere hier erstmal nichts, sei das sehr traurig.

Beigeordneter Dr. Schrömbges widerspricht energisch. Seit 1995 sei die Stadt Viersen von Personalkürzungen betroffen. Es seien zwar einige Bereiche, wie z.B. die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die Schulsekretärinnen, die Kitas etc. ausgenommen. Die Kernverwaltung jedoch sei am Limit angekommen. Für eine solche Veranstaltung sei ja nicht nur eine Moderation gewünscht. Es müssten inhaltliche Vorbereitungen stattfinden, es müssten Protokolle geführt werden etc.. Irgendwann gingen eben gewisse Aufgaben nicht mehr. Es sei keineswegs eine erfreuliche oder angenehme Situation. Auch die Mitarbeiterschaft immer wieder zu motivieren, sei angesichts der Arbeitsverdichtung nicht einfach.

Ratsherr Häntsch kritisiert den Beschluss des HuFA zur Wiederbesetzungssperre. Er bedauert, dass die Entscheidung im HuFA ohne Vorberatung im Sozialausschuss getroffen worden ist. Er teile die Auffassung von Frau Maaßen, es sei mit dem halben Jahr Wiederbesetzungssperre ein guter Kompromiss gefunden worden, nicht. Die Arbeit einer Integrationsfachkraft, insbesondere die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Verbänden, funktioniere nur, wenn sie kontinuierlich stattfinde. Einsparungen seien zwar gut, aber an falscher Stelle könnten sie sich im Endeffekt als erheblich teurer und menschlich ungünstiger herausstellen.

Bürgermeister Thönnessen führt aus, dass in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises „Haushaltskonsolidierung“ unter anderem der Umgang mit der Wiederbesetzungssperre auf der Tagesordnung stehe. Er verweist auf die rechtliche Situation, wonach Ausnahmen von der Wiederbesetzungssperre bei sog. freiwilligen Aufgaben (wozu auch die Aufgaben der Integration zählen) eigentlich im Nothaushaltsrecht nicht erlaubt sind, so dass hier ein gangbarer Kompromiss zwischen der juristischen und der sozialen Komponente gefunden worden sei.

Ratsfrau Maaßen fügt an, die gehörten Äußerungen bestärkten sie in ihrer Überzeugung, dass der von ihrer Fraktion geforderte Kompromiss ein guter Weg sei. Es befremde jedoch, dass die Verwaltung sage, die Arbeit ruhe. Sie erwarte vom Vorsitzenden, dass der HuFA-Beschluss in der Weise umgesetzt werde, dass die Arbeiten nicht einfach ruhen, sondern zumindest die Spitzen aufgefangen werden.

Beigeordneter Dr. Schrömbges entgegnet, dass die Arbeit keineswegs ruhe, z. B. in den Kitas gebe es weiterhin Integrationsarbeit. Jedoch seien die Aufgaben der bisherigen Integrationsfachkraft in dieser Form nicht fortführbar.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung. Nachdem alle Zuhörer und der Technische Beigeordnete Zenses den Sitzungsraum verlassen haben, eröffnet er den nicht-öffentlichen Teil.

gez.
Thönnessen
Bürgermeister

gez.
Sillekens
Schriftführer